

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 16.

Donnerstag den 21. Jänner

1858.

3. 32. a (1) ad Nr. 2115. Pr.

Zu besetzen ist die provisorische Einnehmer-, zugleich Hafen- und Seesaniitätsagentenstelle bei dem k. k. Zoll-, zugleich Hafen- und Seesaniitätsamte in Castelmuschio in der X. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. nebst freier Wohnung oder dem systemmäßigen Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten Studien und bestandenen Prüfungen, insbesondere aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann aus den See-Saniitätsvorschriften, ferner der Sprachkenntnisse, insbesondere der vollkommenen Kenntniß der italienischen Sprache, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob- und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der Finanz-Landes-Direktion in Graz verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 10. Februar l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 7. Jänner 1858.

3. 30. a (1) ad Nr. 3034 Krim. **E d i k t.**

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht, daß bei demselben aus älteren Untersuchungen folgende Kriminal-Deposita in der Verwahrung sich befinden:

- I. Aus der Untersuchung wider Sebastian Skalier und noch 3 Zigeunern, vom Jahre 1819 eine Borschaft pr. 9 fl. — kr.
- II. Aus der Untersuchung wider Stefan Kamul, vulgo Kamil, vom Jahre 1819 eine Borschaft pr. 5 fl. — kr.
- III. Aus der Untersuchung wider Johann Mroula, vom Jahre 1835 eine silberne Sackuhr mit einem Uhrkettel.
- IV. Aus der Untersuchung wider Mina Grohar und Mina Hribar, vom Jahre 1846 eine Borschaft pr. 3 fl. 46 kr. als Erlös für unbekannt wem? gestohlene Effekten.
- V. Aus der Untersuchung wider Johann Badnov, vom Jahre 1847 im Baren. 1 fl. 5 kr.
- VI. Aus der Untersuchung wider Franz Kirn, vom Jahre 1849 eine silberne, auf 3 fl. 40 kr. bewerthete Sackuhr mit 2 Uhrketten und 1 Uhrschlüssel.
- VII. Aus der Untersuchung wider Markus Charl und Georg Schitko, vom Jahre 1841 ein Gelbbetrag pr. 30 fl. — kr.

Diejenigen, welche auf Eins oder das Andere dieser Deposita den Anspruch zu machen sich berechtigt finden, werden hiermit aufgefordert, daß sie sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die hiesige Regierungszeitung, bei diesem Landesgerichte zu melden und ihr Recht auf das Depositum nachzuweisen haben, widrigens die Beträge ad I. II. IV. V. u. VII. an die Staatskasse abgegeben, die 2 Sackuhren ad III. u. VI. aber veräußert und die Erlöse ebenfalls an die Staatskasse abgegeben werden.

Laibach am 9. Jänner 1858.

3. 20. a (3) ad Nr. 53351/1174 V. **Wiederholte öffentl. Ausschreibung**

zum Verkauf des ärarialen Schwefel- und Kohlenwerkes zu Radoboj im Warasdiner Kreise, des k. k. Kronlandes Kroatien.

Vom k. k. österreichischen Finanzministerium wird hiemit wiederholt bekannt gemacht, daß das ärariale Schwefel- und Kohlenwerk Ra-

doboj in Kroatien, sammt Zugehör, im Wege der öffentlichen Versteigerung käuflich an die Privat-Industrie überlassen wird.

Dieses Schwefel- und Kohlenwerk liegt an der nordwestlichen Grenze des Warasdiner Kreises des Kronlandes Kroatien, zwischen Krapina und Warasdin, in einständiger Entfernung vom ersteren Orte und beiläufig 5 Meilen von der südlichen Staatseisenbahn entfernt.

Der Werkskomplex besteht:

- a) In sechs Grubenmaßen und vier Freischürfen auf zwei Schwefel-Flöße;
- b) in fünf Freischürfen auf 4, mehr oder weniger bauwürdige Flöße reiner Kohle, in geringer Entfernung vom Schwefelhüttengebäude. Auf beide Mineralien wird mittelst mehrerer Tag-Einbauen ein geregelter Bergbau im größeren Umfange betrieben, so wie die Schwefelhütte sich im steten Gange befindet;
- c) in Inventarial-Vorräthen, nämlich: Grundstücken, Manipulations-, Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Destillations- und Sublimir-Defen, Maschinerien und sonstigen Werks-Einrichtungen, im Gesamtwerthe von circa 25000 Gulden.

Nähere Auskünfte über diese Verkaufs-Objekte können sammt den Lizitations-Bedingnissen, sowohl in Radoboj selbst, wo die k. k. Werksverwaltung beauftragt ist, allen sich dort meldenden Kauflustigen, bei Besichtigung dieser Objekte und bei Einsichtnahme in die Karten und Rechnungen, bereitwillig an die Hand zu gehen, als auch bei der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz, endlich auch beim k. k. Finanzministerium jederzeit eingeholt werden.

Die mündliche Versteigerung der obigen Verkaufs-Objekte wird beim k. k. Finanzministerium in Wien am 23. März 1858, Mittags 12 Uhr, stattfinden, bis zu welchem Zeitpunkte auch schriftliche Offerte daselbst angenommen werden. Dieselben sollen in das Präsidial-Bureau des k. k. Finanzministeriums in Wien versiegelt unter der Aufschrift:

„Offerte für Radoboj“

abgegeben werden, und im Wesentlichen nachstehendes enthalten:

1. Die Bezeichnung des ausgetobenen Objektes, übereinstimmend mit der vorliegenden Kundmachung und mit genauer Berufung auf den oben angegebenen Versteigerungstermin.
2. Die Bezeichnung des angebotenen Kaufschillings in einer einzigen, mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückten Summe in Conv.-Münze, Zwanzig-Guldenfuß.
3. Die Erklärung des Offerenten, daß er sich den zu diesem Zwecke bekannt gegebenen Lizitationsbedingungen, welche bei den im nächsten Punkte bezeichneten zwei öffentlichen Kassen unentgeltlich zu haben sind, und von denen ein mit seiner Unterschrift versehenes Exemplar dem Offerte beiliegen muß, vollkommen und unbedingt unterwerfe, und sich verpflichte, den Kaufvertrag mit dem Montan-Kerlar auf Grundlage dieser Bedingungen sofort abzuschließen, sobald er als Bestbieter anerkannt wird.
4. Ein zehnpromontiges Badium vom Gesamtausrufspreise pr. 100.000 fl. mit Zehntausend Gulden C.M., entweder in Barem oder in öffentlichen, auf Conv.-Mze. und den Ueberbringer lautenden haftungsfreien Staatspapieren nach dem Kurswerthe des Erlagstages, wobei jedoch die Staatsschuldverschreibungen aus den mit Lotterie verbundenen Anlehen nicht über deren Nennwerth angenommen werden, oder endlich mit dem Erlagscheine der k. k. Berg- und Forstdirektions-Kasse in Graz, oder der k. k. Bergwerks-Produkten-Verschleißdirektion in Wien über den bei einer derselben stattgefundenen Erlag des eben bezeichneten Badiums.

5. Die Unterfertigung mit dem deutlich geschriebenen Tauf- und Familien-Namen, dann Wohnort und Charakter des Offerenten.

6. Die Erklärung des Offerenten, daß dieses Offert für ihn schon vom Tage der Ueberreichung an, volle Verbindlichkeit habe, und daß er sich des Rücktritt-Befugnisses und der im §. 862 des a. b. G. B. gesetzten Termine begeben.

7. Wenn mehrere Anbotsteller gemeinschaftlich ein Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizusetzen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen, dem Kerlar zur Erfüllung der Kaufbedingungen verbinden.

Zudem müssen dieselben in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen alle auf dieses Kaufgeschäft bezüglichen Mittheilungen und Zustellungen mit der Wirkung sollen geschehen, als wäre jeder der Mitofferenten besonders verständigt worden.

Schriftliche Offerte, welche den oben gestellten wesentlichen Anforderungen nicht vollständig und genau entsprechen, haben überhaupt keinen Anspruch auf Berücksichtigung; dasselbe gilt auch von allen schriftlichen und mündlichen Offerenten, über deren persönliche Befähigung zum Bergbaubetriebe, auf Grund des §. 7 des allgemeinen österr. Berggesetzes, ein Zweifel vorwaltet.

Mit dem erklärten Bestbieter wird der Kauf- und Verkauf-Vertrag unter Rückbehalt des eingelegten Badiums unter Vorbehalt der Allerhöchsten Genehmigung Sr. k. k. apostol. Majestät abgeschlossen, dagegen allen übrigen Offerenten ihre Badien sogleich zurückgestellt.

Der für die Eingangsbetragten Verkaufs-Objekte ermittelte Gesamt-Schätzungswert von 100.000 fl. (Einhundert Tausend Gulden Conv. Mze.) wird bei der mündlichen Lizitation als Ausrufspreis angenommen werden.

Wien am 4. Jänner 1858.

3. 26. a (2) Nr. 1843.

Kundmachung.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau wird bekannt gemacht, daß in der Gemeinde Apling ein Fleischhauergewerbe zu verleihen sei, und es werden die Bewerber um dieses Gewerbe erinnert, ihre Gesuche unter Beilage der Lehrbriefe und sonstigen Behelfe bis 15. Februar 1858 bei diesem Bezirksamte einzureichen.

Kronau am 15. Dezember 1857.

3. 78. (2) Nr. 160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionssache des Franz Dgrin von Oberlaibach, als Sessionär des Andreas Saller, wider Blas Turfisch von Bresouza mit Bescheid vom 15. Oktober 1857, Nr. 4361, auf den 23. Jänner 1858 bestimmte dritte Realoffertbietung auf den 29. März l. J. übertragen worden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. Jänner 1858.

3. 115. (1) Nr. 231.

E d i k t.

Es wird bekannt gemacht, daß der unter dem 1. Dezember v. J., S. 4713, über das Vermögen des Herrn Konrad Locker und Rudolf Locker, als Repräsentanten des Handlungshauses Anton Locker von Krainburg, eröffnete Konkurs zu Folge einwilligender Erklärung der Konkursgläubiger aufgehoben worden sei.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 19. Jänner 1858.

3. 72. (2) Nr. 26.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Martin Lesiak in Sittich als Verschwender zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Bruder Herr Josef Lesiak, Pfarrer in Soderschitz, als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 73. (2) Nr. 17.

E d i k t.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt den dießbezirkigen Grundbesitzer Johann Bous von St. Weit als Verschwender zu erklären befunden habe, wornach demselben sein Schwager Josef Supanzhah junior von Mulaun als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 8. Jänner 1858.

3. 74. (2) Nr. 20392.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt der Maria Koppe und dem Valentin Fit, unbekanntes Aufenthalt, bekannt:

Es sei über Ansuchen des Franz Marouth, wegen der Vertheilung und Zuweisung der im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Rektif. Nr. 878/18 vorkommenden Wiese erzielten Meißbotes eine Tagung auf den 21. April l. J. Vormittags 9 Uhr hiergerichts angeordnet, und ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Anton Mack als Kurator auf deren Gefahr und Kosten aufgestellt worden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 24. Dezember 1857.

3. 82. (2) Nr. 5004.

E d i k t.

Beil bei der mit Edikt vom 12. November 1857, Const. Nr. 4537, auf den 21. Dezember 1857 bestimmten ersten exekutiven Feilbietung der Urban Louchin'schen Realität in Feisritz kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten auf den 23. Jänner 1858 angeordneten Tagung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 23. Dezember 1857.

3. 83. (2) Nr. 4654.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der zu Gunsten des Georg Eppich, von Ebenthal Nr. 16, auf der im Grundbuche Gottschee Tom. VII Fol. 1052, Rektif. Nr. 825, vorkommenden, in Ebenthal Nr. 16 gelegenen Realität des Mathias Eppich in Folge Bewilligung vom 30. September 1840, Z. 2999, intabulirten Erbtheilsforderung pr. 100 fl. zur Hereinbringung des dem Josef Sigmund, von Ebenthal Nr. 6, aus dem Entschädigungserkenntnisse ddo. 23. April 1856, Z. 700, gebührenden Betrages pr. 26 fl. und der anerlaufenen Exekutionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagung auf den 3. März 1858 und auf den 6. April 1858 Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Besatze angeordnet, daß solche bei der zweiten Feilbietungstagung auch unter dem wahren Nennwerthe hintangegeben wird.

Wozu Kauflustige eingeladen werden.
K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Oktober 1857.

3. 84. (2) Nr. 6727.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Magdalena Swetitsch von Obermösel, gegen Mathias und Elisabeth Petichauer von Obermösel, wegen schuldigen 132 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. X., Fol. 1393, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 16. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Oktober 1857.

3. 85. (2) Nr. 6598.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Hudolin von Besgovika, hiermit erinnert:

Es habe Peter Wolf von Sürgern, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 23 fl., sub praes. 31. Oktober 1857, Z. 6898, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 11. Februar 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Dschura von Dstunig als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 86. (2) Nr. 6901.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Josef Staudacher von Logge hiermit erinnert:

Es habe Mathias Staudacher von Logge, wider denselben die Klage auf Eigenthums-Anerkennung der Hube Nr. 4 zu Logge sub praes. 31. Oktober l. J., Z. 6901, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 13. Februar früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Franz Erzauz von Bolnern als Kurator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Oktober 1857.

3. 87. (2) Nr. 7147.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Alois Gruber von Merleinsrauth hiermit erinnert:

Es habe Paul Miklitsch, von Altwinkel Nr. 21, wider denselben die Klage auf Löschungsgestaltung mehrerer Satzposten von seiner Hube in Altwinkel Nr. 21, sub praes. 12. November 1857, Z. 7147, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 20. Februar 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 allg. Gerichts-Ordnung angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Georg Muchitz von Dbergras als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. November 1857.

3. 88. (2) Nr. 7589.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Thomas Stimez von Mertouz hiermit erinnert:

Es habe Blas Bukovich von Doseil, wider denselben die Klage auf Zahlung von 25 fl. c. s. c., sub praes. 3. Dezember 1857, Z. 7589, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 11. März 1858 früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allerhöchsten Entschließung vom 18. Oktober 1845, angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Dschura von Dstunig als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Dezember 1857.

3. 89. (2) Nr. 7335.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Tonke von Lientfeld, gegen Georg Tonke von Lientfeld, wegen aus dem Urtheile vom 10. November 1850, Z. 35735/3736, schuldigen 575 fl. 49 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gott-

schee sub Tom. V., Fol. 702, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. November 1857.

3. 90. (2) Nr. 7678.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rankl von Hohenegg, gegen Leonhard Mediz von Kesselthal Nr. 4, wegen aus dem Urtheile vom 2. Mai 1857, Z. 2198, schuldigen 25 fl. 10 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXII., Fol. 1776, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 220 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 24. Februar, auf den 24. März und auf den 27. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Dezember 1857.

3. 91. (2) Nr. 7771.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gramel von Kesselthal, durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Gertraud Tonke von Kesselthal wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 17. Oktober 1851, Z. 5084, schuldigen 187 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XIII., Fol. 1818, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 630 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 3. März, auf den 6. April und auf den 5. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Dezember 1857.

3. 93. (2) Nr. 75.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht: Das hochlöbliche k. k. Landesgericht habe auf Grundlage der gepflogenen Erhebung den Johann Jereb, vulgo Poglich von Peteline Haus-Nr. 24, mit dem Erlasse vom 12. Jänner 1858, Z. 170, als Verschwender, und der freien Vermögensverwaltung für verlustig zu erklären befunden, und es sei für denselben vor diesem k. k. Bezirksgerichte Johann Salz von Peteline als Kurator aufgestellt worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 14. Jänner 1858.

3. 94. (2) Nr. 92.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf freiwilliges Ansuchen des Mathias Janesch von Globel, als ausgewiesenen testamentarischen Universalerben, die Veräußerung der in dem Nachlaß des verstorbenen Herrn Pfarrers Leonhard Janesch in Altemarkt bei Laas gehörigen Fahrnisse, als: Ochsen, Kühe, 1 Pferd, eine bedeutende Menge Heu, Wägen, Haus-, Wirthschafts- und Zimmer-einrichtung etc. bewilliget, und zu deren Vornahme im Versteigerungswege gegen gleich bare Bezahlung die Tagung in Altemarkt auf den 28. Jänner l. J. und nöthigenfalls den folgenden Tag während den gesetzlichen Amtsstunden angeordnet worden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. Jänner 1858.